

Resumé zur Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Ingenieurwissenschaften am 8. und 9. Dezember 2005 an der SLUB Dresden

Andrea Merkle, Hochschulbibliothek der RWTH Aachen

Publikationsdatum: 05.04.2006

Nach einer sechsjährigen Pause trafen sich Fachreferentinnen und Fachreferenten der Ingenieurwissenschaften an der für diesen Anlass prädestinierten SLUB Dresden. Veranstalter war die Kommission Fachreferatsarbeit des Vereins Deutscher Bibliothekare e.V. in Zusammenarbeit mit der SLUB Dresden. Die Relevanz der SLUB für die Technik spiegelt sich in ihrer im Jahre 2002 bezogenen und technisch orientierten Bereichsbibliothek DrehPunct, unter Leitung von Frau Al-Hassan, mit allein 640.000 Medieneinheiten, 1.143 laufenden Zeitschriften und der Kartensammlung wieder. Die Veranstaltung fand in verhältnismäßig kleinem Kreise statt, was auf große Entfernungen und auf das recht spontane Zustandekommen des Termins in der für manchen ohnehin zeitlich gedrängten Vorweihnachtszeit zurückzuführen ist. Begrüßt wurde die Veranstaltung vom Generaldirektor der SLUB Dresden, Herrn Dr. Bürger. Er hat den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die große Bedeutung der SLUB anhand der Kosten des Neubaus, der eine der teuersten Bauten Sachsens im Wissenschaftlichen Bereich seit der Wende darstellt, untermauert. Der Inhalt der Veranstaltung lässt sich grob in Vorträge über die Serviceleistungen der SLUB und in ausgewählte Fachvorträge interdisziplinärer Natur von Professoren der TU Dresden einteilen.

8. Dezember

Nach der Begrüßung bot Herr Prof. Fasoulas (Fakultät für Maschinenwesen) mit seinem Vortrag einen Einblick in die Interdisziplinarität der Raumfahrtnutzung. Herr Fasoulas zeigte die Vielfalt der Gebiete, in welche die Raumfahrtnutzung einfließt oder welche von ihr Nutzen tragen, auf. Der Umgebung entsprechend wählte Herr Fasoulas einen schönen Einstieg mit einem Werk von Leonardo da Vinci, dem „Codex Leicester“, und einer Bucheinleitung von Hermann Oberth aus dem Jahre 1923; auch im Verlauf des Vortrages verwies er auf die Bedeutung der Bibliotheken.

Anschließend stellte Herr Dr. Bove die Fotothek der SLUB Dresden <<http://www.fotothek.slub-dresden.de>> mit ihren historisch relevanten digitalen Sammlungen vor. Schwerpunkte bilden hier Kunst-, Architektur-, Technik- und Wirtschafts-

geschichte sowie die Regionalkunde Sachsens und Geographie. Die Auswahl wird durch Benutzeranfragen und durch die Fachreferate getroffen. Für die Umsetzung dieses Open-Access-Archivs tritt dabei an die Stelle eines Fachreferenten ein sogenannter Medienreferent. Beim Kartenforum Sachsen, das von der Fotothek betreut wird, finden auch andere Orte außerhalb Sachsens wie z.B. Prag Berücksichtigung. Während das Forum durch die Freeware Zoomify zum Verändern der Bildgröße unterstützt wird, werden zur Erschließung Wikis verwandt.

Den zweiten Fachvortrag, in dem Biomaterials thematisiert wurden, hat Prof. Worch vom Institut für Werkstoffwissenschaft der TU Dresden gehalten. Unter diesem Aspekt ging Herr Worch auf die Verwendung von Werkstoffgruppen ein. Er wies anhand der Fachzeitschriften wie „Biomaterials“ und „Tissue Engineering“ auch auf die Bedeutung der Zusammenarbeit von Bibliothek und Fakultät hin. Frau Gabrys-Deutscher (TIB) verwies an dieser Stelle auf die elektronischen Forschungsberichte auf diesem Gebiet.

Im Anschluss stellte Frau Queitsch (SLUB) die Langzeitarchivierung der SLUB vor. Dabei handelt es sich um ein Unterarchiv in BOA, dem baden-württembergischen Langzeitarchiv. Bisher wurden bereits 550 Druckwerke der SLUB archiviert; auch die Archivierung von Homepages geht hier mitein. Danach stellte Frau Schmidt (SLUB) einen E-learning-relevanten Dienst der SLUB vor, indem sie das Tutorial zur Biotechnologie zu Fachinformationen unter <http://www.tu-dresden.de/slub/tutor/elearning_biotech/einstieg.htm> demonstrierte. Dieser Vortrag löste eine Diskussion über die Verteilung der Aufgaben in der Anleitung zum Wissenschaftlichen Arbeiten zwischen Fakultät und Fachreferat aus.

Frau Al-Hassan ließ das Programm des ersten Tages mit ihrer Führung durch das Gebäude der SLUB, Zellescher Weg 18, ausklingen, indem sie, angefangen bei den Kodizes, über die Bauweise mit den Travertinplatten und technischen Anlagen bis hin zur Nutzungsbreite des Lesesaales berichtete. Im Brauhaus am Waldschlösschen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer abends austauschen.

9. Dezember

Der Freitagvormittag war EBSCO - als bereits 5-jähriger Partner der SLUB - gewidmet. Herr Skorsetz und Herr Dittrich präsentierten ASP (Academic Search Premier), d.i. ein fachübergreifender Datenbankzugang mit über 4.000 Volltexten wissenschaftlicher Publikationen mit den Schwerpunkten Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften, Ingenieur- und Computerwissenschaften, Sprachen und Linguistik, Kunst und Kultur, Medizin, Ethik. ASP ist an der SLUB bereits im Einsatz. Weitere Eigenschaften von ASP sind ein Administrations-tool, ein TOC- und Abstractservice mit diversen Suchfunktionen. Weiterhin wurde der EJS (Electronic Journal Service) vorgestellt, bei dem auch Verbunds- und Bibliothekskataloge oder Suchmaschinen und eigene Ressourcen eingebunden werden können. Die Demonstration mündete in eine Diskussion über Bezahl- und Nutzungsmodelle.

Der Nachmittag begann mit dem Vortrag von Herrn Prof. Haller (Fakultät Bauingenieurwesen) über den Werkstoff Holz. Einleitend führte er Konstruktionen wie die Brücke von Grubenmann (1750) bis hin zum Expodach (2000) vor. Die Alltäglichkeit und damit scheinbare Schlichtheit des Materials stehen dem modernen Verwendungszweck durch Verformung und Aussparungen diametral gegenüber. Nach diesem recht praxisnahen und anschaulichen Vortrag leitete Herr Dr. Pulla mit seinem Vortrag über die Geschichte der Technik zu einem theoretischen Teil über. Er berichtete u.a. vom zeitlichen Wandel, dem das Verständnis von Technikgeschichte unterliegt: War die Technikgeschichte an der Jahrhundertwende 19./20. Jh. eher von Ästhetik und handwerklichem Geschick geprägt, so verschob sich der Fokus zunehmend hin zur kalkül- und fortschrittsbezogenen Technik. Abschließend regte Frau Marschner (SLUB) einen Austausch über die Handhabung der Verwaltung von Semesterapparaten an, indem sie die elektronische Verwaltung von Semesterapparaten mittels der vom BSZ erstellten Anwendung ESEM zur Unterstützung der Hochschule demonstrierte.

Die Vorträge der Wissenschaftler der TU Dresden waren alle von einer großen Motivation und Informationsbreite geprägt. Den Einblick in die Forschung von Ingenieuren, den die Referentinnen und Referenten dadurch erhalten haben, wird sicherlich über die Tagung hinaus im Berufsalltag wirken. Frau Al-Hassan sind das Zustandekommen und der gut strukturierte Ablauf zu verdanken. Der/die eine oder andere Teilnehmer/in der Fortbildung ließ den Dresdenbesuch auf Striezelmarkt ausklingen.